

Predigt über Eph.5, 15-20  
Thomas  
D. Höschele

16.Okt.2022  
18.So.n.Tr.

Liebe Gemeinde,  
wann muss Ihr, wann muss Dein Auto wieder zum TÜV?  
Keine Ahnung, wie es Euch damit geht, aber für mich gehört das Vorfahren beim TÜV nicht zu meinen Lieblingsterminen.

Aber klar, es wichtig, sein Auto zumindest alle zwei Jahre auf Mängel untersuchen zu lassen.

Denn Mängel am Auto sind eine Gefahr für die Insassen und die anderen Verkehrsteilnehmer.

Auch die Heizungsanlagen in unseren Häusern werden regelmäßig überprüft. Es wird festgestellt, ob das Öl optimal verbrannt wird und die Grenzwerte für Schadstoffe eingehalten werden.

Überprüfung ist nötig, ist sinnvoll, auch wenn sie mit Kosten verbunden ist.

Und was fürs Auto oder die Heizung unerlässlich ist, gilt auch für ganz andere Lebensbereiche. Zum Beispiel für unsere Lebensführung als Christen. Auch sie muss immer wieder einmal überprüft werden, damit Fehler korrigiert werden. Damit wir selbst und andere keinen Schaden nehmen.

Der Apostel Paulus gibt uns in seinen Briefen immer wieder Hilfen zur Überprüfung. Einige davon stehen im Brief an die Gemeinde in Ephesus. Da heißt es:

„So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse.

Darum werdet nicht unverständlich, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.

Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und

geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ (Eph.5,15 - 20; LUT2017)

Liebe Gemeinde,  
solche Texte gehören wohl nicht zu unseren Lieblingsstellen in der Bibel, oder?

Eine ganze Reihe von Aufforderungen bzw. Ermahnungen. Das kommt uns auf den ersten Blick fast vor wie die Mängelliste beim TÜV, oder? Das klingt nach Anstrengung und hohen Kosten.

Beim Auto ist es ja in der Regel so, dass es nach einer Reparatur wieder läuft. Man kann unbesorgt weiter fahren.

Ich denke, das ist auch das Anliegen von Paulus: er möchte, dass unser Leben als Christ läuft, wieder läuft, rund läuft. Dass wir mutig weiter gehen können.

Deshalb bittet er uns, unsere Lebensführung zu überprüfen und er begründet es damit, dass wir in einer bösen Zeit leben.

Ich bin immer wieder erstaunt, ja begeistert, wie aktuell die Bibel ist. Dieser Satz wurde vor 2000 Jahren aufgeschrieben und könnte zugleich unsere heutige Zeit beschreiben.

Manchmal denken wir, früher war alles besser, aber wenn wir die biblischen Aussagen ernst nehmen, stimmt das gar nicht. Auch früher gab es böse Zeiten. Und das Böse ist immer eine Bedrohung für uns, für jeden, damals wie heute.

Wie schnell kann man da vom richtigen Weg abkommen. Wer weiß noch, worauf es wirklich ankommt. Wisst Ihr es?

Paulus spricht einige Punkte an:

Erstens: seid weise!

Will heißen: verhaltet euch klug! Seid erfinderisch! Werdet kreativ, aber bleibt ehrlich, wenn euch das Böse bedroht!

In vielen Teilen der Welt werden Christen verfolgt und es nicht möglich, sich öffentlich in der Gemeinde zu treffen, wie es hier bei uns ist. Noch ist, möchte ich sagen.

Ich las von einer Gemeinde in Zentralasien, wo es Christenverfolgung gibt. Die feiert ihre Gottesdienste in einem Bus. Jeden Sonntag sammelt der Fahrer die Mannschaft ein. Dann dreht der Bus seine Runden. Während der Fahrt hören die Christen eine Predigt, es wird gesungen, Gott gelobt und miteinander gebetet. Am Ende steigen alle wieder aus und gehen gestärkt und fröhlich nach Hause.

Für Außenstehende sieht das Ganze so aus, als würde sich diese Truppe immer sonntags zu einem Ausflug treffen. Genial, oder?

Seid weise!

In Jakobus 1 heißt es:

„Wenn es aber unter euch welche gibt, die nicht wissen, was sie in einem bestimmten Fall tun müssen, sollen sie Gott um Weisheit

bitten und Gott wird sie ihnen geben.“

(Jak.1,5 GN)

Vielleicht ist das ja der erste Schritt: Gott um Weisheit bitten. Gott hat versprochen, das Gebet zu erhören. Er wird Weisheit geben.

Zweitens: kauft die Zeit aus!

Das klingt zunächst irritierend, oder?

Dank allerlei technischer Hilfsmittel sind wir darin doch richtig gut geworden. Wir nützen jede Sekunde unserer Zeit aus ... und haben doch nicht mehr davon.

Im Gegenteil: Heute halten viele Menschen den Stress und die Hektik nicht mehr aus. Sie werden krank, weil sie die Zeit zu gut ausnützen und nicht mehr zur Ruhe kommen.

Die Zeit auskaufen bedeutet nicht, in einen 8 Stunden-Tag das Programm von 12 Stunden zu packen.

Paulus geht es um sorgfältige und weise Lebensführung. Die Zeit auskaufen heißt, zu überlegen und zu entscheiden, wie ich die

mir geschenkte Zeit sinnvoll verwenden kann. Welche Prioritäten habe ich? Was ist mir wichtig und was nicht?

Dreht sich mein Leben nur um mich? Ich, meiner, mich, mir, Herr, segne diese vier! Oder hab ich einen Blick für meinen Nächsten, wie es ihm geht, was ihm gut tun würde.

An anderer Stelle in seinem Brief an die Epheser schreibt Paulus: „Wir sind geschaffen in Christus zu guten Werken.“ Und die hat Gott bereits in uns vorbereitet. Wir müssen sie nur ausführen. Gute Werke tun unseren Mitmenschen gut und uns letztlich auch. Kauft die Zeit aus!

Drittens: sauft euch nicht voll Wein!  
Kaum zu glauben, was in der Bibel so alles steht, findet Ihr nicht?

Interessant wäre zu erfahren, warum Paulus den Ephesern einen solchen Rat gab. Es sieht fast so aus, als wenn die Epheser einen solchen Rat nötig gehabt hätten.

In der Tat: der Alkoholmissbrauch gehörte in Ephesus zum öffentlichen Leben. Hintergrund war der Kult des griechischen Weingottes Dionysos. Die Menschen meinten, dass sie im berauschten Zustand diesem Gott besonders nahe wären. Die Folgen waren ein unordentliches und aus den Fugen geratenes Leben.

Deshalb diese klaren Worte von Paulus:  
„sauft euch nicht voll Wein!“

Aber Paulus hat bestimmt nichts gegen den Genuss eines Glases guten Weins oder eines Bieres gehabt. Er wusste auch, dass das erste Wunder, das Jesus getan hat, das Weinwunder war, als er auf der Hochzeit in Kana aus Wasser Wein gemacht hat.

Paulus geht es wirklich ums Saufen, sich voll laufen lassen mit Alkohol, um der Realität auszuweichen. Das ist nicht gut, ist ungesund, hat Auswirkungen auf unser ganzes Leben.

Und das lässt sich auch auf andere Suchtmittel übertragen. Auf alles, was uns so ge-



fangen nimmt, dass wir darüber hinaus alles andere vernachlässigen.

Auch die Arbeit kann zur Sucht werden.  
Fernseh- oder Handy-Konsum, etc.

Jede Sucht will uns von den eigentlichen Problemen ablenken.

Deshalb sollte man sich von Zeit zu Zeit prüfen, ob es etwas gibt, was einen so gefangen nimmt, dass für etwas anderes kaum noch Zeit bleibt.

Wenn ja, gilt es darüber nachzudenken, warum das so ist und was man anders machen könnte bzw. sollte.

Sauft euch nicht voll Wein, sondern

Viertens: lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen!

Es kommt darauf an, mit was wir gefüllt sind.

Der amerikanische Evangelist Moody hielt einmal bei einer Ansprache ein leeres Glas

in die Luft. Er fragte seine Zuhörer: „Wie bekomme ich die Luft aus dem Glas?“

Ein Mann antwortete: „Saug sie doch mit einer Pumpe heraus!“ „Das würde ein Vakuum erzeugen und das Glas würde letztlich daran zerbrechen“, meinte Moody.

Es gab noch andere Vorschläge, aber alle funktionierten nicht so recht.

Darauf nahm Moody einen Krug Wasser und füllte das Glas mit Wasser. Er sagte: „Seht, ihr, jetzt ist die Luft aus dem Glas heraus.“

So ähnlich ist es auch mit unserem Leben als Christ.

Wir können versuchen, das Böse aus uns herauszusaugen. Wir können versuchen, alles zu vermeiden, was anderen nicht gut tut, was dem Willen Gottes widerspricht.

Letztlich werden wir daran zerbrechen. Wir müssen uns vielmehr fragen: was soll in mir Raum gewinnen? Von wem will ich

mich füllen lassen? Vom Alkohol? Oder von der Angst?

Paulus schlägt vor: lass dich vom Heiligen Geist erfüllen. Er führt uns nicht in den Verzicht, sondern in die Fülle. Seine Früchte beschreibt Paulus im Galater-Brief: Liebe, Freude, Frieden, Geduld etc. (vgl. Gal.5,22f)

Der Heilige Geist ist wie das frische Wasser, das ins Glas gegossen wird, das das Glas ausfüllt.

Ja, in der Landeskirche tut man sich schwer mit dem Heiligen Geist. Und das ist richtig schade! Denn der Heilige Geist ist so mega wichtig. Er ist der game changer – wie die jungen Leute heute sagen.

Durch ihn kann sich alles verändern. Durch ihn kannst Du Dich verändern. Besser: durch ihn wirst du verändert.

Wir bekommen den Heiligen Geist in dem Moment, wenn wir Jesus unser Leben anvertrauen. Das ist die eine Seite. Und wir müs-

sen immer wieder neu mit ihm erfüllt werden. Das ist die andere Seite.

Klingt vielleicht wie ein Widerspruch, ist es aber nicht.

Immer wieder dürfen und sollen wir beten, wie es in einem Lied heißt: „Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Geiste!“

Eigentlich ganz einfach. Trotzdem tun wir uns schwer damit, oder?

Vielleicht weil wir uns schwer tun mit dem Heiligen Geist.

Vielleicht aber auch, weil wir passiv bleiben, bleiben müssen. Weil wir es letztlich nicht in der Hand haben. Weil wir es nicht zwangsläufig sehen, dass es geschehen ist bzw. geschieht, sondern zunächst mal nur glauben müssen.

Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen!  
Paulus gibt noch drei Hinweise, die mit der Geisterfüllung zusammenhängen.

Es bleibt offen, ob es um Voraussetzungen der Geisterfüllung geht oder um ihre Folgen. Aber es hängt auf jeden Fall eng mit der Geisterfüllung zusammen.

„Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“

Ermuntert einander! Der Heilige Geist will unser Miteinander verändern, die Horizonte unseres Lebens.

Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Wie kann das gehen?

Ich kenne jemand aus unserer Gemeinde, der regelmäßig über Instagram Bibelverse veröffentlicht. Coole Idee, oder?

Wer nicht digital unterwegs ist, kann auch einfach ab und an eine Spruchkarte weiter-schenken.

Singt und spielt dem Herrn! Das Lob Gottes ist Beziehungspflege in vertikaler Ausrichtung. Außerdem kann man beim Singen keine Angst haben – was für ein genialer Nebeneffekt.

Und sagt Dank! Der Dank soll wie ein Kreis unser ganzes Leben umfassen.

Deshalb, lasst euch erfüllen mit dem Heiligen Geist.  
ER verleiht Kräfte, damit unser Leben rund läuft. Amen